

## Aus dem Volksmusikarchiv

## „O du edles braunes Bier“

Im Nachlaß des Münchner Volksliedsammlers und Forschers August Hartmann (1846 bis 1917) findet sich das hier wiedergegebene Lied mit der Überschrift „Lob vom braunen Bier“ als sauber geschriebenes Manuskript. Es sollte im zweiten Band der Reihe „Volkslieder. In Bayern, Tirol und Land Salzburg gesammelt“ erscheinen, den Hartmann für 1902 fertiggestellt hatte. Der Verlag hat das Manuskript aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht zum Druck angenommen, weil vom ersten Band der projektierten vierbändigen Reihe mit dem Titel „Volksthümliche Weihnachtslieder“ viel zu wenig Exemplare verkauft worden sind. Heute ist die Volksliedpflege und Forschung in Oberbayern nicht denkbar ohne diesen ersten Band mit Advents- und Weihnachtsliedern.

Der umfangreiche handschriftliche Nachlaß von August Hartmann wurde von der Bayerischen Staatsbibliothek München vor der Vernichtung bewahrt. Er beinhaltet eine Vielzahl Tagebücher, Aufzeichnungen, Texthefte und Melodieniederschriften von Hartmann und seinem Mitarbeiter Hyacinth Abele (1823 bis 1916). Um eine Bearbeitung des Nachlasses bemühen sich seit Jahren Wolfgang Mayer vom Institut für Volkskunde in München (Bayerische Akademie der Wissenschaften) und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, das eine vollständige Arbeitskopie des Nachlasses hat.

Hartmann gibt bei seinen Liedaufzeichnungen auch Hinweise auf die Herkunft der Lieder und auf die Singform. Es könnte sich bei diesem

„Lob vom braunen Bier“ um ein geselliges Wirtshauslied handeln, denn Hartmann merkt extra an, daß der ab der zweiten Strophe auftretende Kehrreim „Buliei...“ (mit folgender Wiederholung der letzten Verszeile des vierzeiligen Strophen-

textes) vom „Chor“ zu singen wäre: Und unter „Chor“ verstehen die Volksliedsammler der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in diesem Zusammenhang immer Volksgesang in großer Runde. Ernst Schusser

## O du edles, braunes Bier

1. O du ed-les, brau-nes Bier, wie-viel gua-te Tu-gen-den  
hast an dir! Tuast mir schön die Gur-gel wa-schn,  
lockst das Geld mir aus der Ta-schn. O du ed-les,  
brau-nes Bier, wie-viel gua-te Tu-gen-den hast an dir!

Von der zweiten Strophe an durch alle weiteren Strophen CHOR: "Buliei, ..." mit der letzten Verszeile.

2. Hab i brauns Bier im Ma-gen drin, brauch ich kei-ne  
Me-di-cin, bin von Dok-tor und Ba-der frei, ko mei Geldsparn  
a da-bei. Bu-li-ei, bu-li-ei, bu-li-ei-io,  
ko mei Geld sparn a da-bei.

3. Wenn mei Weiberl greint mit mir,  
führ ichs gleich zum brauns Bier,  
sie versauft d'Haubn und i an Huat,  
nacha toan mir allrwoa erst guat.  
Alle: Buliei, buliei, buliei io,  
nacha toan mir allrwoa erst guat.

4. Hab i brauns Bier, ja des is gwiss,  
bin i stärker als was ein Ries.  
Nur liebe Leutl, i muoß sogn:  
Nacha tua i manchmal alls zamschlag'n.  
Alle: Buliei ...

5. Hab i an Rausch, nacha leg i mi ins Bett,  
wenn i schlaf, so sündig i net.  
Z'letzt werd i no a heiliger Mo.  
Schaugts, liebe Leut, was's braun Bier net alles ko.  
Alle: Buliei ...

6. 's braun Bier macht oan gscheid und glehrt.  
Je mehr oana sauft, desto gscheider oana werd.  
Sauf i mi sternvolla mit Fleiß,  
werd i gscheid, is's aus der Weis.  
Alle: Buliei ...

7. Kann i koo brauns Bier mehr habn,  
muoßts mi um zwanzg Jahr ehnder begrab'n.  
Drum helfts, daß i Bier gmüa hab,  
daß i net komm so früha ins Grab.  
Alle: Buliei ...